

## „Das Glück“ als Geschenk Künstler H.A. Schult gibt Werke frei

**BERGKAMEN** ▪ „Das Glück“ hat den Wohnturm verlassen: Die Kleingartenidyllen, die der Künstler H.A. Schult an dem City-Turm anbringen ließ, mussten entfernt werden. Nun könnten sie bald Bergkamener Einrichtungen schmücken.

Eine Sicherheitsprüfung hatte ergeben, dass die Kunstwerke nicht mehr am Wohnturm bleiben und auch nicht mehr restauriert werden können: Die Bilder sind teilweise aufgequollen, verzogen und die Farbe blättert ab. Trotzdem haben sich bereits einige Interessenten bei der Stadt gemeldet, die die Kunstwerke gern übernehmen würden. Deswegen will die Stadt die bunten Tafeln Berkamener Einrichtungen und Interessierten zur Verfügung stellen, die die Bilder günstigstenfalls noch an öffentlich einsehbaren Fassaden ausstellen können. Der Kölner Künstler H.A. Schult hat die etwa zwei Mal vier Meter großen und etwa 30 Kilogramm schweren Bilder freigegeben. Wer Interesse an einem der Werke hat, kann sich bis zum kommenden Freitag, 15. April, im Kulturreferat melden. Ansprechpartner dort ist zum einen David Zolda, (Tel. 0 23 07/ 96 52 66 ) und zum anderen Andrea Knäpper, die unter Tel. 0 23 07/ 96 54 64 im Rathaus zu erreichen ist.



„Das Glück“ hängt nicht mehr am Wohnturm in der City. Die Werke von H.A. Schult mussten aus Sicherheitsgründen entfernt werden.

## Blaues Auto gestohlen

**BERGKAMEN** ▪ In der Nacht zu Sonntag ist aus einer Garage an der Gedächtnisstraße ein fast neues Auto verschwunden. Es handelt sich um einen blauen Volvo XC 60 mit dem Kennzeichen UN-AL 8888. Das Fahrzeug ist erst 2009 zum ersten Mal zugelassen worden. Hinweise nimmt die Polizeiwache Bergkamen unter Tel. 0 23 07/9 21-78 20 entgegen.

## Versammlung der IG BCE

**OBERADEN** ▪ Die Betriebsangestellten-Ortsgruppe des Bergwerks Ost hat versehentlich das falsche Datum für ihre Versammlung genannt. Sie trifft sich bereits am Mittwoch, 13. April, um 18 Uhr im Haus Heil an der Rotherbachstraße. Thema sind Veränderungen bei der Knappschaft.



Dirk Fißmer (vorne, M.), seine zukünftige Frau Nigora Astonova (vorne, L.) und Bürgermeister Roland Schäfer (r.) stellen gemeinsam mit Sponsoren die Pakistan-Hilfe vor. Hörgeräte-Akustikerin Dagmar Leidecker, Daniel Büchle von der AfB, Sophia Rauch und Maren Stein von einem Dortmunder Weiterbildungsinstitut und Firmeninhaber Hartmut Jandek (hinten v.l.) unterstützen das Projekt mit Sach- und Geldspenden. Foto: Roman Grzelak

# Netzwerk aus Sponsoren hilft Kindern in Pakistan

### Dirk Fißmer hat in Bergkamen viele Unterstützer für seine Aktion gefunden

Von Michael Dörlemann

**BERGKAMEN** ▪ Der Bergkamener Dirk Fißmer hat mittlerweile viele Helfer für seine Pakistan-Hilfe gefunden. Ein ganzes Netzwerk von Sponsoren unterstützt die Hilfsmaßnahmen, sodass Fißmer sie sogar auf das benachbarte Tadschikistan ausweiten kann.

Als Fißmer im Mai 2008 erstmals ins pakistanische Dorf Baleywala aufbrach, da war er noch so etwas wie ein Ein-Mann-Hilfstransport. Auch damals schon hatte er ausrangierte Brillen im Gepäck und Medikamente, die ihm zwei Apotheken aus Bergkamen und Dortmund zur Verfügung gestellt hatten – alles verteilt auf seine Reisekoffer.

Mittlerweile hat die Hilfe wesentlich größere Dimensionen angenommen, wie er gestern erläuterte, als er den „Förderverein für Bildung und Entwicklung sozial schwacher Kinder in Pakistan“ gemeinsam mit einigen der Sponsoren im Ratstrakt vorstellte. Mittlerweile bieten eine ganze Reihe von Firmen Güter und Geld an. Fißmer sorgt über ein ganzes Netzwerk von Helfern dafür, dass



Bei seinem Besuch in Pakistan brachte Dirk Fißmer unter anderem gebrauchte Brillen als Spende mit. Foto: Archiv

die Hilfe tatsächlich dort ankommt, wo sie benötigt wird. „Wir bringen die Güter selbst hin – das gibt die Garantie, dass von den Hilfsgütern nichts versickert“, sagte Fißmer gestern. Mit den Medikamenten von der Bergkamener Sonnen-Apothek und von der Adler-Apothek in Dortmund beispielsweise bestückt er eine Krankenhaus-apothek in Tadschikistan. „Die werden mehrfach im Jahr dorthin transportiert und decken fast den ganzen Bedarf“, berichtete der Bergkamener stolz.

Auch bei den weiteren Spenden geht es meist um

medizinische Hilfsgüter. Hörgeräte-Akustikerin Dagmar Leidecker spendet beispielsweise nicht nur Hörgeräte. Sie stellt auch ein Messgerät zur Verfügung, mit dem sie sich einstellen lassen. Eine Optiker-Kette stellt immer noch gebrauchte Brillen zur Verfügung.

Hinzu kommen Laptops, die Fißmers Arbeitgeber – die Gesellschaft „Arbeit für Menschen mit Behinderungen“

(AfB) – zur Verfügung stellt und gebrauchte Handys von einem Handyladen am Nordberg.

Dirk Fißmer selbst ist seit seiner ersten Reise nicht mehr nach Pakistan geflogen. Eine neue Reise war zwar mehrfach geplant, scheiterte aber immer wieder an den unübersichtlichen Verhältnissen in dem muslimischen Land – zum Beispiel, weil der Flughafen in Lahore, auf dem Fißmer landen sollte, wegen einer Bombendrohung gesperrt war. Mehrfach warnten ihn Freunde, als christlicher Europäer lieber nicht nach Pakistan zu reisen. Einmal bekam er nach eigenen Angaben sogar Morddrohungen von den Taliban, nachdem ihn ein Sender namens „Bibel TV“ zu einer Sendung eingeladen hatte.

In diesem Jahr im Spätsommer oder im Herbst will der Bergkamener aber wahrscheinlich selbst wieder in den Orient reisen – wenn auch diesmal in das sicherere Tadschikistan.

## Hilfe nicht nur vom eigenen Sofa aus

„Ich wollte mich einbringen – aber nicht vom Sofa aus“, beschreibt Dirk Fißmer, warum er sich vor drei Jahren aufmachte, um Menschen in Pakistan zu helfen. Damals hatte er Ishrat Matto, die Leiterin der Saint Thomas High School für bedürftige Kinder im Dorf Baleywala kennengelernt und entschloss sich spontan zu der Hilfsreise mit Spenden im Gepäck.

Aus den eigentlich geplanten drei Wochen in Pakistan wurden allerdings fast drei Monate. Wegen einer schweren Infektion war er nicht flugfähig und nahm insgesamt acht Kilo ab, bevor er wieder nach Deutschland zurückkam. In den drei Monaten sind

ihm die Schule und die Kinder ans Herz gewachsen, berichtete er gestern noch einmal. Er unterrichtete selbst Englisch und Deutsch, solange er noch konnte und ließ einen Brunnen bauen, weil viele Kinder Durst leiden mussten. „Das hat nur 75 Euro gekostet. Da habe ich gesehen, dass man mit wenig Geld sehr viel bewirken kann“, so Fißmer.

Auch zurzeit haben das Dorf und die Schule Probleme. Baleywala ist zwar vom Hochwasser verschont worden. Aber aufgrund des Hochwassers war sauberes Trinkwasser knapp – und viele Bewohner leiden unter Infektionskrankheiten, berichtete Fißmer. ■ mid



Der Bergkamener besucht den Unterricht an der Saint Thomas High School in Baleywala. Für nur 75 Euro ließ er einen eigenen Brunnen für die Schule bauen. Foto: Archiv

# Kein neuer Leiter für die Gesamtschule

### Bezirksregierung schreibt Nachfolge von Manfred Jaeger erneut aus

Von Michael Dörlemann

**BERGKAMEN** ▪ Die Willy-Brandt-Gesamtschule hat immer noch keinen Nachfolger für den scheidenden Schulleiter Manfred Jaeger.

Die erneute Ausschreibung der Schulleiterstelle durch die Bezirksregierung Arnsberg, die am Montag der vergangenen Woche endete, hatte ein enttäuschendes Ergebnis. „Wir haben keine einzige gültige Bewerbung vorliegen“, sagte Julia Beuerlein, die Sprecherin der Bezirksregierung gestern auf Anfrage. Jetzt will die Bezirksregierung die Schulleiterstelle erneut ausschreiben, mit einer verkürzten Bewerbungsfrist. Die Ausschreibung soll nur noch vier Wochen lang laufen. „Wir versuchen auf jeden Fall, die Stelle zum neuen Schuljahr neu zu besetzen“, sagte die Pressesprecherin.

Der bisherige Direktor Manfred Jaeger, der die mit rund 1 200 Schülern größte Bergkamener Schule seit ihrer Gründung leitet, geht zum Schuljahresende in den Ruhestand. Die neue Bewerbungsrunde um seine Nachfolge ist mittlerweile schon

die dritte: In der ersten Bewerbungsfrist, die Mitte Januar endete, hatte es lediglich einen Bewerber gegeben – dem Vernehmen nach der didaktische Leiter der Schule, Paul Seck, der alle erforderlichen Prüfungen für die Schulleiterstelle bereits abgelegt hat.

Diese eine Bewerbung war der Bezirksregierung jedoch nicht genug. Die Gesamtschule sei eine sehr große Schule mit vielen Schülern und vielen Lehrern. Deshalb wolle die Schulaufsicht eine größere Auswahl an Bewerbern, hatte die Sprecherin der Bezirksregierung die erneute Ausschreibung damals begründet.

Falls sich auf die erneute Ausschreibung mehrere Bewerber melden, die alle Voraussetzungen erfüllen, wird die Bezirksregierung den nach Beamtenrecht am besten qualifizierten aussuchen und der Schulkonferenz zur Abstimmung stellen.

Falls das Bewerbungsverfahren bis zu den Sommerferien noch nicht abgeschlossen ist, würde der stellvertretende Schulleiter Dirk Rentmeister kommissarisch die Leitung der Schule übernehmen.



Der Willy-Brandt-Gesamtschule droht eine Zeit ohne Schulleiter. Bei der zweiten Ausschreibung hat sich kein Bewerber gefunden. Die dritte Ausschreibungsfrist läuft. Foto: Archiv

## Unbekannter Schütze verletzt 19-Jährigen

### Schuss in die Hand an der Parkstraße

**BERGKAMEN** ▪ Die Polizei fahndet nach einem Unbekannten, der einen 19-Jährigen Bergkamener mit einer Schusswaffe an der Hand verletzt hat.

Der 19-Jährige war am Samstagabend gegen 20.30 Uhr auf dem Weg von der Frühjahrskirmes zu seinem Vater, als er nach eigenen Angaben auf der Parkstraße am Stadtpark einen Knall hörte und einen Schlag an der Innenseite seiner rechten Hand spürte.

Sein Vater brachte ihn mit einer stark blutenden Wunde nach Werne ins Krankenhaus. Schließlich operierten die Ärzte in einer Unfallklinik in Dortmund ein Projektil aus seiner Handfläche. Anzeige erstattete der 19-Jährige aber erst gestern Morgen.

Ein Fall, der der Polizei diverse Rätsel aufgibt, wie Pressesprecher Martin Volkmer sagte. Die Polizei vermutet, dass es sich bei der Waffe um eine Luftpistole handelt. „Dann müsste der Täter aber sehr nah bei seinem Opfer gestanden haben, um eine solche Verletzung zu verursachen“, so Volkmer. Das Opfer gab aber an, niemanden gesehen zu haben.

Der 19-Jährige sagte auch, dass ein Bekannter bereits Mitte der Woche am Busbahnhof Opfer eines Heckenschützen geworden sei. Der Polizei liegt nach Angaben von Volkmer in diesem Fall aber keine Anzeige vor.

Er hofft deshalb auf Zeugen. Wer etwas gesehen hat, kann sich unter Tel. 0 23 07/ 9 21-78 20 auf der Wache in Bergkamen melden. ■ mid